
Ulla Schwinge-Haines – Silvia Daßler – Beatrice Faßnacht - Alexander Rahmeier - Karin Fluhr
– Hannes Grönninger – Wolfram Haines

An den
Stadtrat der Stadt Neusäß
z.Hd. Herrn Bürgermeister Greiner
Hauptstraße 26
86356 Neusäß

Neusäß, 04.08.2021

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Greiner,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen**

Das Thema „Barrierefreiheit u.a. am Bahnhof Westheim und am Haltepunkt Neusäß begleitet uns seit vielen Jahren und wir kommen hier nicht weiter. Im Gegenteil, man hat den Eindruck, dass immer wieder Maßnahmen ergriffen werden, die eher zu einer Verschlechterung der Situation für die Reisenden führt. Vom Abbau des Fahrkartenautomaten in Neusäß am Bahnsteig 2 Richtung Ulm bis zum aktuell geplanten Abriss der Bahnüberdachung am Bahnhof Westheim.

Nun sollen zwar die Bahnsteige in Westheim und Neusäß erhöht werden um die Kompatibilität zu den neuen SPNV-Fahrzeugen von Go-Ahead herzustellen. Im Zuge dessen wird aber keine Barrierefreiheit hergestellt, in Nersingen zum Beispiel schon.

Die Stadt hat das integrale Stadtentwicklungskonzept ISEK „Neue Mitte Westheim“ / Sanierungsgebiet „Neue Mitte Westheim“ beschlossen um die Westheimer Mitte attraktiver und lebendiger zu gestalten, mit mehr Aufenthaltsqualität. Das gesamte Bahnhofsumfeld, d. h. insbesondere auch die Flächen zwischen der Bahnlinie Augsburg-Ulm und nordwestlich der Hindenburgstraße, ist Bestandteil des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK).

Der Bahnhof in Westheim gehört zur Mitte Westheims und ist einer der ältesten Bahnhöfe in unserer Region. Westheim erhielt im Jahr 1854 Anschluss an die Bayerische Maximiliansbahn (die Bahnstrecke Augsburg–Ulm). 1892 wurde diese Strecke zweigleisig ausgebaut. Das Dach am Bahnhof Westheim ist eines der wenigen, wenn nicht das einzige an der Strecke Ulm Augsburg-München, an dem man noch sehen kann, wie in früheren Jahren Bahnsteige und Bahnhöfe als attraktive Orte gestaltet wurden.

Nun soll in Westheim die alte Bahnüberdachung abgerissen werden und durch kleine einzelne Warteunterstände ersetzt werden. Es besteht kein Denkmalschutz. Dennoch sind wir der Auffassung, dass wir als Stadt uns weiterhin für den Erhalt bzw. die Restaurierung, ggfs unter Anpassung an technische Vorschriften; einsetzen sollten.

Wir möchten diese alte Überdachung in ihrer Ausgestaltung gerne erhalten und ggfs an neue technische Anforderungen anpassen und wir möchten (fraktionsübergreifend) Barrierefreiheit an unseren Bahnhöfen. Dazu braucht es Ideen und ein starkes Engagement der Stadt.

Unsere Fraktion stellt daher folgenden Antrag

1. Zur Barrierefreiheit:

Es gibt verschiedene Programme zur Förderung der Barrierefreiheit an Bahnhöfen. So z.B. das Sonderprogramm des Bundes „Barrierefreier Umbau kleinerer Bahnhöfe“. Die Stadtverwaltung klärt, wie man in dieses Programm aufgenommen wird und wer darüber entscheidet darüber. Die Stadtverwaltung recherchiert, ggfs durch Beauftragung eines „Fachbüros“, ob es weitere Programme gibt, die für unsere Haltepunkte in Frage kämen und wie hier die Beantragung erfolgt?

2. Zum geplanten Abriss der Bahnsteigüberdachungen am Westheimer Bahnhof

Laut Aussagen im Planungs- und Umweltausschuss biete die Bahn als Ersatz den Bau von drei Wartehäuschen an den Gleisen an. Alles andere gebe nach Auskunft des Unternehmens die Fahrgastzahl nicht her und müsse von der Kommune finanziert werden.

Daraus ergeben sich für unsere Fraktion weitere Fragen, die geklärt werden sollten:

- Gibt es die Möglichkeit den Bahnhof Westheim und die Bahnsteigüberdachung unter einen sog. „Ensembleschutz“ zu stellen?
- Gibt es eine Möglichkeit über das ISEK hier einzugreifen?
- Gibt es eine Möglichkeit die alte Überdachung in ihrer Ausgestaltung zu erhalten und ggfs an neue technische Anforderungen anzupassen. Ist es möglich, dass eine entsprechende Bahnsteigüberdachung „nachgebaut“ bzw die alte so umgebaut wird, dass sie den technischen Anforderungen entspricht?
- Wenn die Stadt bereit ist für die vorgestellte alternative Überdachung ca. 150.000.- € auszugeben, könnte man für dieses Geld evt. auch eine den technischen Vorgaben angepasste „Restaurierung oder Nachbau“ der Bahnsteigüberdachungen bekommen. Eventuell gibt es eine Firma, ein Architekturbüro aus dem Netzwerk Holzbau der Wirtschaftsregion Schwaben A3, die uns hierbei unterstützen könnten. Wir schlagen deshalb vor hier entsprechende Kontakte aufzunehmen. Auch lokale Zimmereibetriebe können um Rat gefragt werden, ob die Materialien der vorhandenen Konstruktion (Holzbalken, Dacheindeckung) in ansprechender Form einem neuen Bauwerk zugeführt werden können.

Anmerkung:

Von der Webseite von DB Station&Service AG:

Bahnhöfe sind nicht nur Zugangstor zum System Bahn, sondern auch wegweisende Zentren der Mobilität und belebte wie beliebte Orte der Begegnung.

Sie sind Visitenkarte von Städten und entwickeln sich zunehmend zu urbanen Einkaufs- und Dienstleistungszentren mit ausgewogenem Branchenmix. Nachhaltig, kundenfreundlich und umsatzstark – so präsentieren sich unsere Bahnhöfe heute. Die stetig wachsende Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Sharing-Angeboten macht Bahnhöfe zudem mehr und

mehr zu Orten mit einer modernen, ökologisch orientierten Vernetzung verschiedener Mobilitätsarten.

Die DB Station&Service AG stellt die Weichen für diese Entwicklung und schafft Orte, die zum Verweilen einladen.

Wir sollten die DB Station&Service AG beim Wort nehmen.